

STRUKTUR UND FALTUNG

Peter Weber



STRUKTUR UND FALTUNG
PETER WEBER

mit einem Text von / text by
Marlene Lauter

Eine Ausstellung
in der Galerie Renate Bender, München
12. Januar bis 9. März 2019

An exhibition
at Galerie Renate Bender, Munich
January 12th to March 9th, 2019

VORWORT

Es war mir ein großes Anliegen aber auch Vergnügen die Ausstellung „Struktur und Faltung“ anlässlich des 75. Geburtstages von Peter Weber in meiner Galerie auszurichten.

Anlass dazu war natürlich auch die Erarbeitung und schlussendlich pünktliche Fertigstellung des zweibändigen Werkverzeichnisses, das in unserem Galerie-Team mit Peter Weber über eineinhalb Jahre recherchiert und erarbeitet wurde. Die grafische Umsetzung in überzeugender Form realisierte Barbara Schmidt mit ihrem Team hier in München. Der Druck der beiden Bände mit den über 1.750 Werken erfolgte in Verona. Der renommierte Münchner Buchverlag Hirmer verantwortet den nationalen und internationalen Vertrieb.

Ermöglicht wurde dieses auch für die Galerie bis dato größte Buchprojekt durch die großzügige Unterstützung des Sammlerpaars Maximilian und Agathe Weishaupt, welches die Initialzündung zum Werkverzeichnis gab.

18 Jahre nach der ersten Einzelstellung in meiner Galerie und zahlreichen Präsentationen des Werks von Peter Weber im In- und Ausland, freut es mich, dass nun mit der Retrospektive im Kunsthaus in Fürstenfeldbruck eine umfangreiche Werkschau Einblick in sein künstlerischen Schaffen gibt. Eine Ausstellung im Museum für konkrete Kunst in Ingolstadt folgt im April 2019. Eine Auswahl von Arbeiten aus der Retrospektive im Kunsthaus in Fürstenfeldbruck wird im Raum Schroth des Museums Wilhelm Morgner in Soest im Herbst 2019 gezeigt.

Unser kleiner Galeriekatalog ergänzt das Gesamtprojekt mit Raumaufnahmen beider Ausstellungen in Fürstenfeldbruck und in München.

Renate Bender,
München im Januar 2019

FOREWORD

It was both a desire and pleasure for me to organize in my gallery the exhibition "Structure and Folding" on the occasion of the 75th birthday of Peter Weber.

The occasion was also connected to the preparation and, ultimately, the punctual completion of the two-volume catalogue raisonné that our gallery team researched and worked on together with Peter Weber for over a year and a half. The catalogue was convincingly designed by Barbara Schmidt with her team here in Munich. Both volumes, which include illustrations of more than 1,750 works, were printed in Verona. The renowned Munich publishing house Hirmer is responsible for the national and international distribution.

This project, the largest ever for the gallery, was made possible by the generous support of the collectors Maximilian and Agathe Weishaupt, who also provided the initial impetus for the catalogue raisonné.

Eighteen years after the first individual exhibition in my gallery and numerous presentations of Peter Weber's work both nationally and internationally, I am especially pleased that the retrospective show at the Kunsthaus in Fürstenfeldbruck now provides insight into his entire artistic oeuvre.

This April an exhibition will be shown at the Museum für konkrete Kunst in Ingolstadt and a selection of the works from the retrospective at the Kunsthaus in Fürstenfeldbruck will be presented at the Schroth annex of the Museum Wilhelm Morgner in Soest this autumn.

Our brief gallery catalogue supplements the entire project with photos of both exhibition spaces in Fürstenfeldbruck and in Munich.

Renate Bender,
Munich, Januar 2019

DEN WERKPROZESS IMMER OFFEN HALTEN

In der Rückschau auf 50 Jahre künstlerischer Arbeit zeigt sich das Oeuvre von Peter Weber auf den ersten Blick erstaunlich vielgestaltig. Dies alles ist die Arbeit eines einzigen Künstlers? Und doch gibt es einen durchgängigen roten Faden.

Als er nach einer Ausbildung zum Schriftsetzer die Kunst für sich entdeckte und in der Zeit von 1969 bis 1973 an der Fachhochschule in Hamburg studierte, war Kinetik das große Zauberwort. Die Kunst sollte die Bewegung des Auges fördern, ja, es strapazieren, wie es die Op Art in ihrer intensivsten Ausprägung tat. Diese brachte einerseits flächenkinetische Arbeiten hervor, mithin die Illusion von Bewegung im Kunstwerk, die dann entstand, wenn sich der Betrachter bewegte, und andererseits tatsächlich bewegte Objekte, die mit Motor angetrieben oder durch den Betrachter in Gang gesetzt wurden.

Peter Weber erforschte die Dynamik auf der Fläche zunächst vor allen Dingen linear. Das mag mit seinem Lehrer zu tun haben, Max Hermann

Mahlmann, der viele Jahre lang der Linie huldigte und seine Bilder auf streng mathematischen Rasterstrukturen aufbaute. Peter Weber zog damals, das heißt ab Ende der 1960er Jahre, mit der Ziehfeder vertikale Linien in Parallelrastern mit kalkulierten Farbschattierungen und erzeugte optische Interferenzen, indem er drei Varianten der Überschneidung des Deckrasters erprobte: Linie zur nächsten Linie, Zwischenraum zum nächsten Zwischenraum, Linie zum Zwischenraum. Es zeigten sich feine vertikal sich ausbreitende Farbschimmer, die Ausbildung von geometrischen Formen, Helligkeitszonen und Dunkelheiten, kinetische Effekte des Vor- und Zurücktretens von Bildpartien – dies alles trotz völlig planer Ebene – die eben deshalb faszinierten und niemals eine eindeutige Lesart anboten.

Die lapidare Beschreibung des Vorgehens bei der Erzeugung der Linienüberschneidung lässt die Grundhaltung des Künstlers anklingen, die er fortan beibehielt: Bis heute folgt alles künstlerische Tun einer

Systematik; alle Varianten einer Aufgabenstellung werden ausgelotet. Damit und aufgrund der Tatsache, dass er auf jegliche Naturnachahmung verzichtet, steht er mitten im Arbeitsfeld der Konkreten, hat sich mit ihrer Geschichte auseinandergesetzt und dabei seine eigene Spur gelegt.

In systematischer Abwandlung neigte er zum Beispiel die Linie und stellte fest, dass sich ihre (Schein-) Geschwindigkeit umso vergrößerte, je mehr sie den Winkel von 90 Grad erreicht. Hier kommt auch das Riffelglas ins Spiel, das in einem geringen Abstand als zweite Ebene das Bild nach vorne abschließt. Peter Weber berichtete 1973 über die Entdeckung dieses Materials:

„... eine geriffelte Glasscheibe lag über einem Siebdruck mit einer Linienstruktur. Beim Hin- und Herschieben derselben stellte ich fest, dass sich die dadurch entstehenden Interferenzen auf und ab bewegten. Das war für mich der Zündfunken für meine (...) beiden Arbeiten noch im ersten Jahr meines Studiums (1969).“

Wenige Jahre später trat ein neues Arbeitsverfahren in sein Werk, angelegt durch eine Gestaltungsaufgabe, die er als Tutor an der Fachhochschule

Hamburg den Studierenden gab: Als Gemeinschaftswerk sollte für eine Gruppenausstellung eine Einladungskarte entworfen werden, die Peter Weber sich anbot zu falten. Diese erste Faltung hatte Folgen, denn, wie sich zeigte, gab er spätestens ab Anfang der 90er Jahre jegliche Malerei auf, um sich ganz auf dieses neue Prinzip zu konzentrieren – das in seiner Arbeit neue Prinzip, denn generell handelt es sich um ein Verfahren, das eine lange Tradition in der Kunst aufweist und im 20. und 21. Jahrhundert bei Ben Muthofer, Eberhard Fiebig, Hermann Glöckner, Alf Lechner und vielen anderen zum Einsatz kam und kommt – jeweils in eigener Ausprägung; der Ansatz von Peter Weber war in jeder Hinsicht völlig neu.

Nachdem er die Entscheidung für die Faltung getroffen hatte, musste sein künstlerisches Denken und Handeln radikal neue Wege gehen, denn die Herstellung einer Faltung heißt, Vorder- und Rückseite einer Arbeit gleichermaßen zu denken und bedeutet, dem Material im Kunstwerk die tragende Rolle zuzuweisen. Am Anfang stehen bei diesem Arbeitsprinzip jeweils mit Bleistift gefertigte Skizzen. Auf die Skizzen folgen kleine Modelle, zunächst in

Packpapier und dann in Canson Aquarellkarton, einige davon auch als kleine Wandarbeiten.

Zur Vorbereitung der Faltung wird das Papier jeweils genetet, d.h. es werden Vertiefungen eingebracht, um anschließend gerade Linien zu falzen. Da diese Markierungen sich nicht wieder entfernen lassen, wird auf diese Weise Form und Struktur des Kunstwerks bestimmt. Gefaltet wird von der Rückseite her; am Ende des Faltprozesses, wenn Peter Weber die Arbeit umdreht, offenbart sich, ob alle Einzelfaltungen stimmen und sich die vorgesehene geometrische Struktur auf der Vorderseite zeigt. Auch hier geht er wie in der eingangs beschriebenen Arbeit mit großer Systematik vor und spielt gern alle Varianten einer Falt-Idee durch. Die künstlerische Haltung ist also durchaus den frühen Parallelrastern vergleichbar.

Die jeweils besten Falt-Varianten finden Umsetzung in eine gültige Arbeit. Visuelles Vorstellungsvermögen ist hier ebenso gefragt wie manuelle Präzision. Denn verschieben sich die Faltungen nur um ein Weniges, so schließt sich das Werk im letzten Arbeitsschritt, wenn in einem Zug alle vorgefalteten Elemente in die endgültige Position gebracht werden, nicht

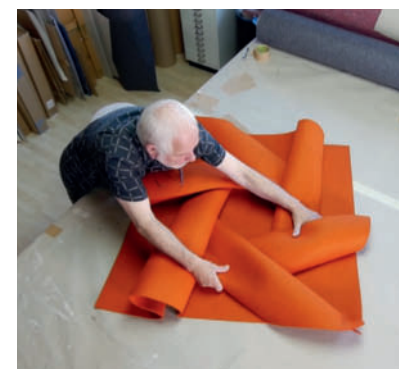
zur gewünschten Form. Eugen Gomringer hat für die hierzu nötigen Fähigkeiten den schönen Begriff des „Handverstands“ geprägt, den er Peter Weber attestiert.¹

In gleicher Weise muss nach dem Papiermodell der endgültige Werkstoff genetet und vorgefaltet werden. Als Material wählte der Künstler zunächst dünnen Baumwollstoff oder Leinwand, dessen Vorderseite er weißte. Auch HDPE, hochverdichtetes Polyethylen, kam zum Einsatz, ein semi-transparenter Kunststoff, der die Faltschichten erkennbar macht. Und schließlich rückte er seinen Ideen mit Filz zu Leibe, den er bis heute einsetzt. Er benutzt dicke, schwer zähmbare Qualitäten; die kräftigsten von ihnen erinnern an Theatervorhänge. In jedem Fall sind sie ein Material, das in der Konkreten Kunst so nicht zu finden ist – eben, weil die Stoffe sich nur durch enormen Kraftaufwand der Geometrie fügen und mit starken Zwingen während des Faltungsprozesses in Positur gehalten werden müssen.

Die Entscheidung für eine Farbe spielte hier zunächst keine Rolle; Peter Weber nahm ungefärbten grauen, melierten Filz. Mittlerweile, d.h. seit 2004, mischt sich jedoch auch kräftiges Kolorit ins Werk. Es

kommen gefärbte Filze zum Einsatz, die nicht nur durch ihren Ton, sondern auch durch ihren farbigen Schatten bestechen. Die Materialität verändert Peter Weber nicht. D.h. er behält die Farbigkeit des gelieferten Filzes bei und er fügt ihm während des Faltprozesses keine Schnitte zu. Dies ist das Staunenswerte aller seiner Faltungen: Das Material bleibt im Ganzen erhalten und wird nur durch das Nutzen gekerbt; es gibt

keinen „Abfall“ und die Faltung könnte wieder aufgelöst werden. Was die Farbe betrifft, sind in jüngerer Zeit neue Experimente hinzugekommen. In Kooperation mit Helmut Dirnaichner entstehen kleinere Wandreliefs. Dabei liefert Peter Weber die in Papier gefaltete Form, auf die Helmut Dirnaichner seine aus Zellulose und aus gemahlene Edelsteinen gewonnene Arbeit auflegt. So ist eine aktuelle Serie in Blau und



Peter Weber faltet den Filz entsprechend seiner Konstruktion / Peter Weber folds the felt according to his construction.

Grün entstanden. Es sind offene Reliefs, wie sie auch in metallenen Wandreliefs und Stahlskulpturen größeren Formats vorkommen. Im Übrigen gehören Austausch und Kooperation mit anderen Künstlern zu Peter Webers Programm, was seine innere Freiheit und Unabhängigkeit dokumentiert.

Neu ist auch das Prinzip, Zwischenstufen der Faltung, bei der das Werk phasenweise dreidimensional in den Raum ausgreift, durch untergelegte Hölzer zu fixieren und diese Stufe somit zum fertigen Werk zu erheben, damit zugleich den Prozess der Faltung anzuhalten und den Betrachter sozusagen mit auf den Weg zu nehmen.

Peter Weber schöpft aus dem Reichtum, den die Geometrie ihm bietet. Er verwendet Quadratformen, Rechtecke, Dreiecke, Horizontal-, Vertikal- und Diagonalverläufe, er zentriert die Form, setzt Drehungen ein, spiegelt die Formen, rhythmisiert und hält den Rhythmus an. Bisweilen schlägt er der Geometrie ein Schnippchen, eben dann, wenn er partienweise die geometrische Vernetzung aufbricht, durch Bedecken des noch ungefalteten Stoffteils einer Arbeit mit einer Glasscheibe, die das

Material in die Fläche drückt. Hier ist deutlich zu sehen, dass alles „aus einem Stück“ besteht.

Peter Webers Werk verdankt seine zauberisch-verblüffende Wirkung der Vereinigung von Gegensätzen, der Verbindung von Zweidimensionalität und Dreidimensionalität, von Sinnlichkeit und Ratio, von Regel und Abweichung, von Akkuratess und Freiheit, von Vorläufigem und Endgültigem. Es sind Metamorphosen von der Fläche in den Raum, die den Prozess immer offen halten.

Marlene Lauter

¹ Eugen Gomringer, Eröffnungsrede der Ausstellung „Faltwandlungen“ in der Galerie Dietgard Wosinsky, Gießen, 17.3.2000; zuletzt abgedruckt in: Kat. Ausst. Peter Weber. Fläche – Raum – Faltung. Retrospektive zum 75-sten Geburtstag, Kulturstiftung Annelies und Gerhard Derriks, Fürstenfeldbruck, Unterschleißheim 2019, S. 51.



Ausstellungsansicht „Struktur und Faltung“ /
Exhibition view „Structure and Folding“,
Galerie Renate Bender, 2019

KEEPING THE CREATIVE PROCESS OPEN

In a review of over 50 years of artistic work, the oeuvre of Peter Weber appears remarkably versatile. All this is the work of one artist? And yet, upon a closer look, a common thread emerges.

When, after finishing his training as a typesetter, Peter Weber discovered art for himself and between 1969 and 1973 studied at the Fachhochschule in Hamburg, kinetics was the magic word. Art was meant to stimulate, yes, even tax the movements of the eye, as Op Art did in its most intense form. This artistic approach brought forth not only two-dimensional works that generated the illusion of movement whenever the viewer shifted positions but also actual moving objects that were either run by a motor or set in motion by the viewer.

Initially, Peter Weber delved into the dynamics of the surface area using primarily a linear approach. This may have had something to do with his teacher, Max Hermann Mahlmann, who for many years focused

on lines, basing his images on rigid mathematical grid structures. At the time, i.e., as of the end of the 1960s, Peter Weber was drawing vertical lines with a ruling pen in parallel grids of calculated color shadings. The resulting optical interferences were created by investigating three different ways of positioning a covering grid; namely, such that a line overlaps the next line; a gap the next gap and a line a gap. There emerged a fine shimmer of vertically extending color, geometric forms, zones of light and dark, kinetic effects of areas moving forward and backward – all of this despite a completely flat surface – which is why these works fascinated the viewer and never allowed for an unambiguous interpretation.

This brief description of Peter Weber's method for creating linear overlapping indicates the artist's basic approach that has been retained to date: all his artistic endeavors follow a systematic approach and all variations of a chosen task are explored. With this systematic

approach and his total exclusion of figurative elements, the artist stands firmly within the field of Concrete Art – he has grappled with its history and left his mark on it.

In his systematic use of variation, for example, he tilted a line and determined that its (apparent) speed of movement increased the closer it approached an angle of 90 degrees. In these works the artist used ribbed glass that was attached at a second level slightly above the image. In 1973 Peter Weber wrote about the discovery of this material:

“... a ribbed glass was lying on a silkscreen print with a lined structure. By moving the glass back and forth I noticed that the resulting interferences moved up and down”. That was the creative spark for (...) both my works in the first year of my studies (1969).”

A few years later a new method was incorporated in his work, as a result of a cooperative task he had given to students at the Fachhochschule Hamburg. They were instructed to design an invitation card for a group exhibition that Peter Weber offered to fold. This very first folding had a decisive effect on him: as of the early 1990s he gave up

painting entirely in order to devote himself to this new principle. It was a new approach in his work only, for it is a method with a long tradition in the art of the 20th and 21st centuries. It was and still is used by many, including Ben Muthofer, Eberhard Fiebig, Hermann Glöckner, Alf Lechner – each in their own special way. The approach Peter Weber chose was in all respects completely new.

After deciding to concentrate on foldings, his artistic ideas and techniques had to be radically revised because, when folding, the artist has to think about both the front and reverse sides of a work. This means that the material takes on a crucial role in the creation process. The starting point for a folding is a pencil sketch, followed by small models, in packing paper followed by fine Canson watercolor paper. Some of them are also used as small wall objects. To prepare the folding, the paper is scored, i.e. grooved to ensure that the material can be folded in straight lines. As these markings cannot be removed, they determine the form and structure of the artwork. The folding is executed on the reverse side; at the end of the folding process, only after Peter Weber turns over the piece, can he

determine whether the individual folds are correct and the planned geometric structure has emerged on the front side of the work. As was described at the beginning of this article, he works systematically and executes all the variations of a folding idea. His artistic approach is thus clearly comparable to that of his early parallel grids.

The best folding variations are then realized in the final work. Visual-spatial imagination is just as much a prerequisite for this process as is manual precision. If the foldings are shifted or modified in any way, the desired form cannot be achieved in the last step, when all the previous folds are brought into their final position in one uninterrupted process. Eugen Gomringer aptly coined the word "hand-sense" to describe this ability he saw in Peter Weber.¹

As in the paper model, the final material must be scored and folded. Initially the artist chose thin cotton or canvas as material, the front side of which he painted white. He also used HDPE, high-density polyethylene, a semi-transparent plastic, which renders the folded layers visible. And finally he executed his ideas in felt, which he still uses

today. He employs thick, highly resistant felt, which is reminiscent of theater curtains. It is a material that is not often found in Concrete Art – precisely because the material requires a great deal of strength to press it into geometric forms, and, during the folding process, considerable force to hold it in position.

Initially, color was not an important factor and the foldings were executed in uncolored, speckled gray felt. In the meantime, i.e. since 2004, the artist often employs bright colored felt, pieces that not only fascinate the viewer because of their tonal values but also because of their colored shadows. Peter Weber does not change the materiality of the fabric; he retains the color of felt he orders and does not cut the material during the folding process. This is often the most astounding aspect of his work: the material remains whole and is only scored or grooved; there are no rest pieces and the folding can be opened up to reveal its original state.

Recently the artist has experimented with new colors. Together with Helmut Dirnaichner, they have created a series of small wall reliefs. Peter Weber provides the shape in

form of a paper folding, which Helmut Dirnaichner uses as a support for his work made of cellulose and pigment derived from ground precious jewels. Like this a series in blue and green has been created by both artists. They are open wall reliefs like the ones executed in metal and in a larger format as steel sculpture. Indeed, exchange and cooperation with other artists is an integral part of Peter Weber's artistic program and attests to his inner freedom and independence.

A new principle, which involves showing the intermediary stages of the folding process, has also emerged in his work. In these pieces, the folding extends three-dimensionally into space and is supported by underlying pieces of wood. In the process, the artist has transformed an intermediary stage into a final work, taking, so to speak, the viewer along the artist's path.

Peter Weber creates from the wealth of forms that geometry offers. He uses rectangles, squares, triangles, horizontal, vertical and diagonal sequences; he places the form in the center, rotates and mirrors it, varying the rhythm and bringing it to a halt. At times he foils geometry, for example, when he breaks up parts of the

geometric pattern or when he covers the material he is working with, some of which is still unfolded, with a pane of glass pressing it into a flat surface. In these works the viewer can see that the material is all "of one piece".

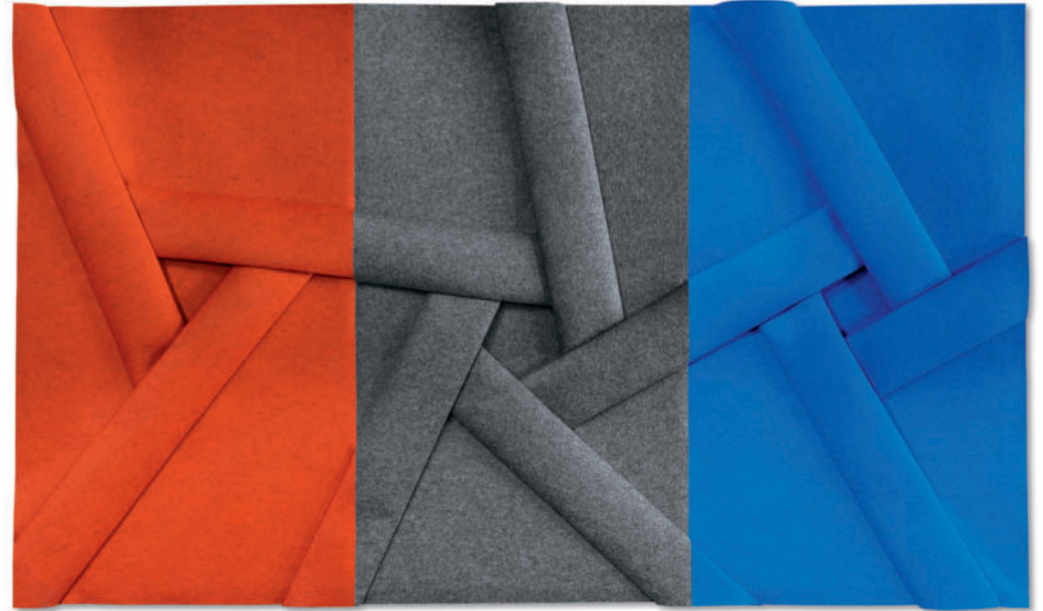
Peter Weber achieves the magical and intriguing effects of his work by combining opposites, by working with two-dimensionality and three-dimensionality, with sensuality and rationality, rule and deviation, precision and freedom, intermediateness and finality. His works are metamorphoses from a two-dimensional plane into three-dimensional space, the result of a process which retains its open-endedness.

Marlene Lauter

¹ Eugen Gomringer, opening speech at the exhibition "Faltwandlungen" at Galerie Dietgard Wosinsky, Gießen, March 3, 2000; most recently printed in the ex.cat. Peter Weber. Fläche – Raum – Faltung, retrospective on the occasion of his 75th birthday, Kulturstiftung Annelies und Gerhard Derriks, Fürstenfeldbruck, Unterschleißheim 2019, p. 51.



Ausstellungsansicht „Struktur und Faltung“ /
Exhibition view „Structure and Folding“,
Galerie Renate Bender, 2019



Triptychon Dreieck, Fünfeck, Quadrat FOR6 FGM6 FBLC6 – 2018
VVZ 2018/26
Filz orange, grau meliert und cyanblau gefaltet, 3-tlg. /
Orange, grey and cyan blue felt folded, 3 pieces
128 x 213 cm



9 Quadrate – 2018
VVZ 2018/28
Edelstahl pulverbeschichtet, weiß, gefaltet, Auflage 3 Ex. /
Stainless steel powdercoated, white, folded, edition of 3
ca. 145 x 130 cm



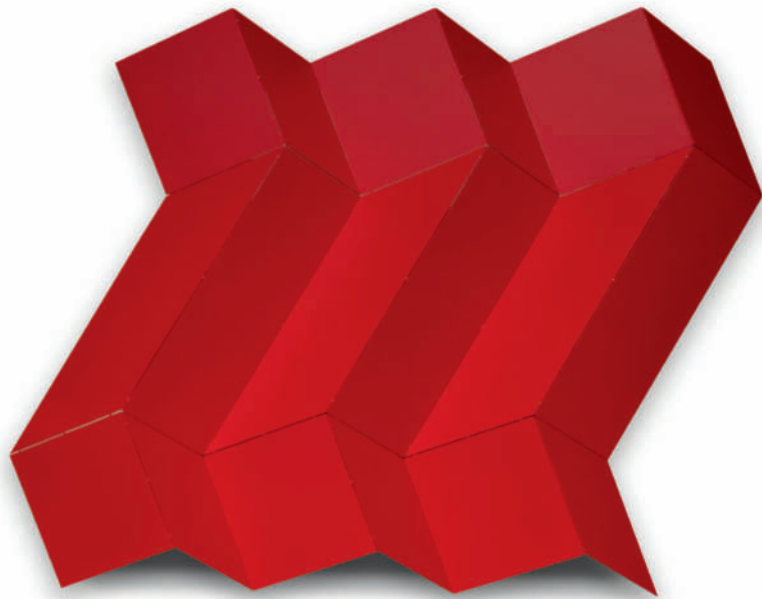
Durchdringung III FW10 – 2015
VVZ 2015/64
Filz weiß gefaltet, Acrylglashaube /
White felt folded, acrylic glass cover
103 x 102 cm



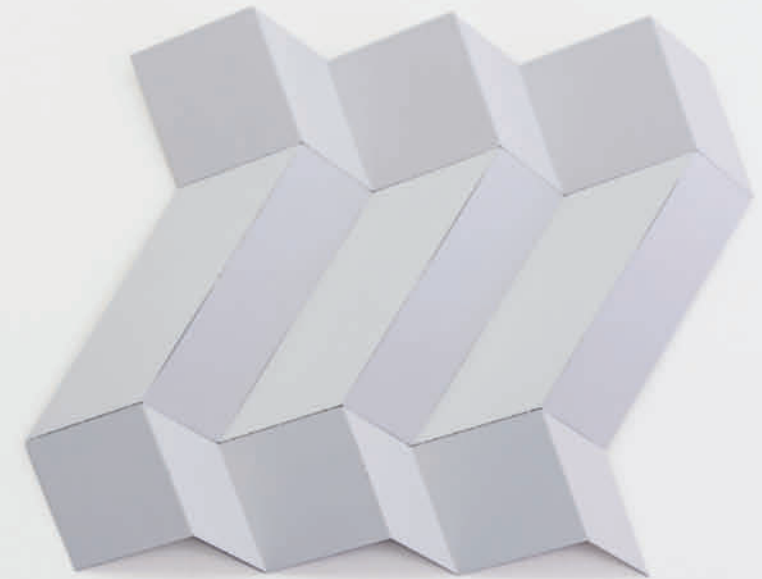
Vernetzung FGM10 RHO – 2011
WVZ 2011/48
Filz grau meliert gefaltet / Grey felt folded
133 x 163 cm



6 x M4 FV6 – 2018
WVZ 2018/24
Filz violett gefaltet / Violet felt folded
101 x 101 cm



3 x IN AND OUT – 2018
VVZ 2018/30
Edelstahl pulverbeschichtet, rot, gefaltet, Auflage 3 Ex. /
Stainless steel powdercoated, red, folded, edition of 3
ca. 90 x 110 cm



3 x IN AND OUT – 2018
VVZ 2018/31
Edelstahl pulverbeschichtet, weiß, gefaltet, Auflage 3 Ex. /
Stainless steel powdercoated, white, folded, edition of 3
ca. 90 x 110 cm



9 Quadrate – 2018

WVZ 2018/27

Edelstahl pulverbeschichtet, rot, gefaltet, Auflage 3 Ex. /
Stainless steel powdercoated, red, folded, edition of 3
ca. 145 x 130 cm





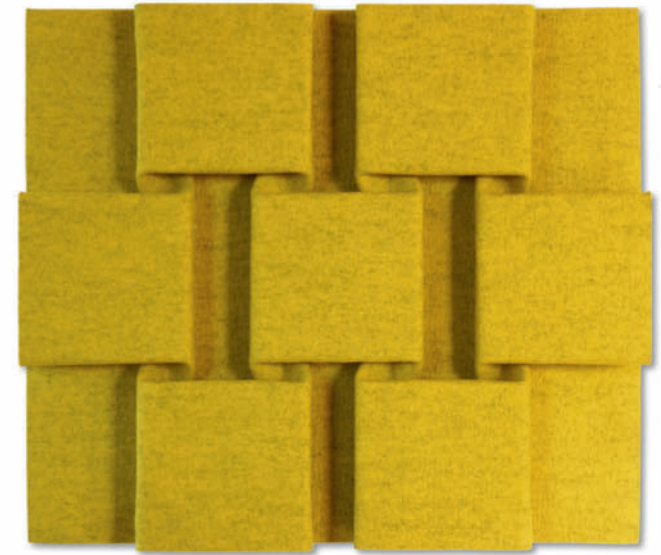
Quadratwandlung 1-5 V – 2018
WVZ 2018/8-12
Canson Aquarellkarton gefaltet,
gerahmt, 5-teilig/
Canson watercolor paper folded,
framed, 5 pieces
je/each 30 x 30 cm



2 gleiche Teile A+B – 2001
WVZ 2001/7
Arches Büttel gefaltet, 2-teilig / Arches hand-made
paper folded, 2 pieces
70 x 95 x 14 cm



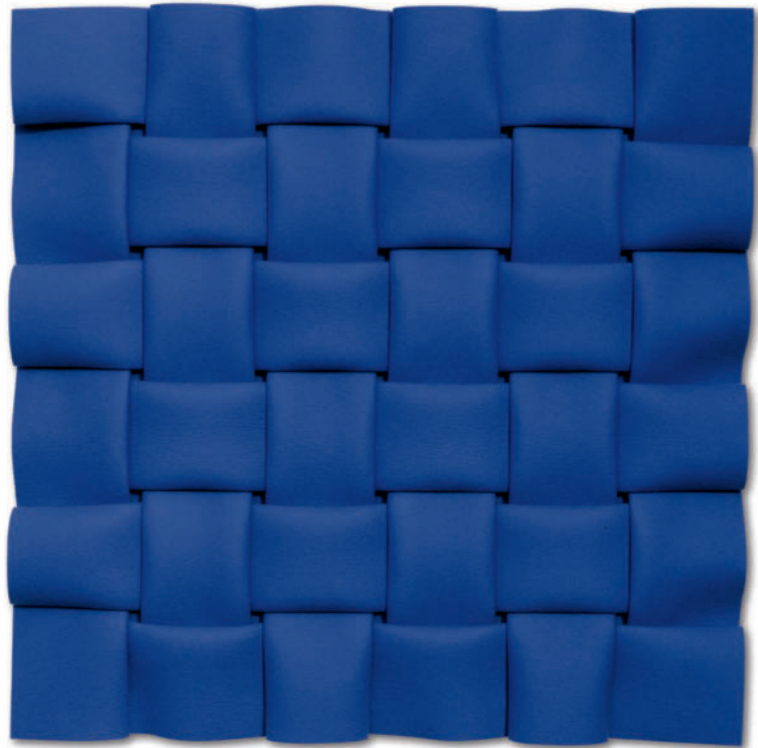
8 Rechtecke im Faltzustand FG6 – 2018
WVZ 2018/23
Filz gelb gefaltet / Yellow felt folded
55 x 54 cm



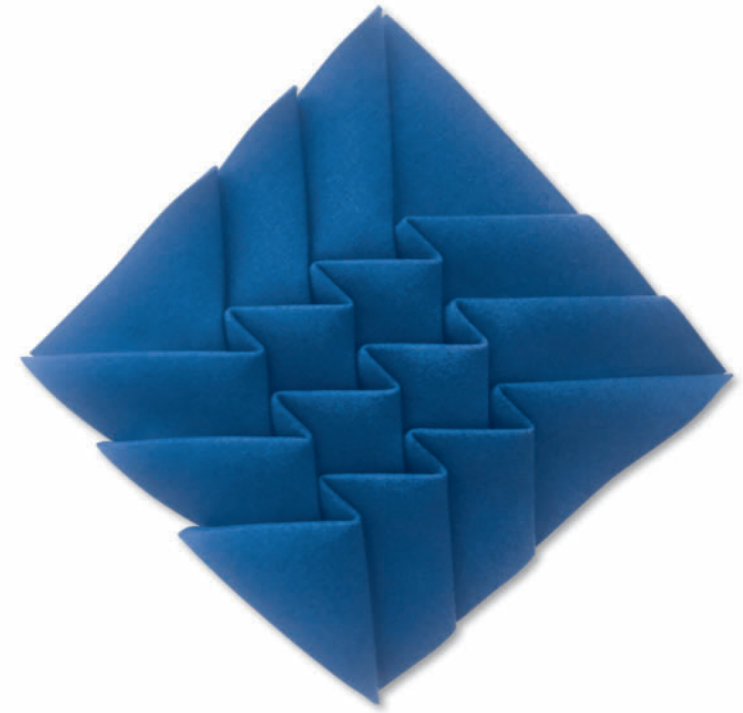
7 Quadrate im Faltzustand FG6 – 2018
WVZ 2018/22
Filz gelb gefaltet / Yellow felt folded
58 x 66 cm



Ausstellungsansicht „Struktur und Faltung“ /
Exhibition view „Structure and Folding“,
Galerie Renate Bender, 2019



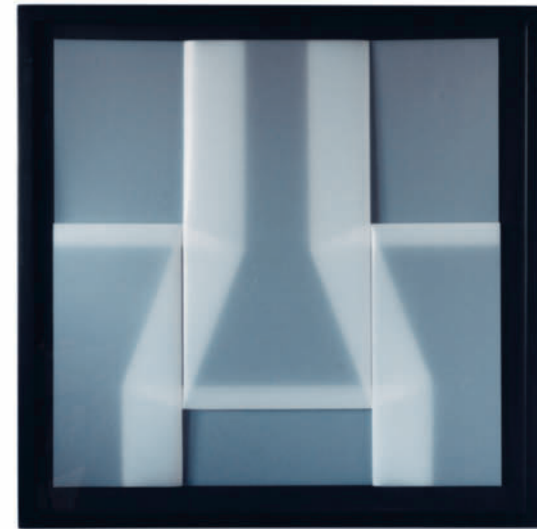
Vernetzung FBL6 (25) – 2009
WVZ 2009/44
Filz blau gefaltet / Blue felt folded
97 x 97 cm



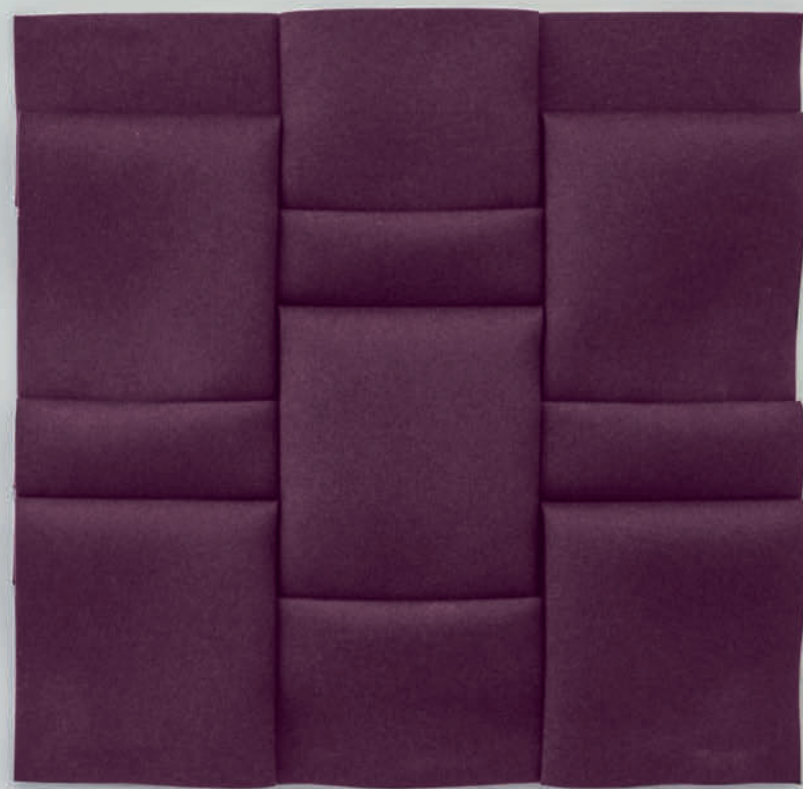
9 Quadrate FBL6(9) – 2013
WVZ 2013/71
Filz cyanblau gefaltet / Cyan blue felt folded
55 x 55 cm



3 Rechtecke I FW6 – 2015
WVZ 2015/48
Filz weiß gefaltet, Acrylglasshaube /
White felt folded, acrylic glass cover
51 x 51 cm



Zwei Rechtecke II – 2005
WVZ 2005/86
HDPE gefaltet, gerahmt / HDPE folded, framed
60 x 60 cm



Ausstellungsansicht „Struktur und Faltung“ /
Exhibition view „Structure and Folding“,
Galerie Renate Bender, 2019



links / left:

3 Quadrate – 2018

WVZ 2018/29

Edelstahl, spiegelnd, Auflage 6 Ex. /

Stainless steel, reflective, edition of 6

ca. 80 x 30 cm

Vernetzung FG2 – 2018

WVZ 2018/21

Filz gelb gefaltet / Yellow felt folded

28 x 29 cm



Quadrattorsion – 2017
WVZ 2017/15
Canson Aquarellkarton gefaltet,
gerahmt / Canson watercolor
paper folded, framed
30 x 30 cm



4 große + 9 kleine Quadrate – 2017
WVZ 2017/6
Canson Aquarellkarton gefaltet,
gerahmt / Canson watercolor
paper folded, framed
30 x 30 cm



Parallelfaltung V – 2017
WVZ 2017/13
Canson Aquarellkarton gefaltet,
gerahmt / Canson watercolor
paper folded, framed
30 x 30 cm



Parallelfaltung – 2014
WVZ 2014/10
Canson Aquarellkarton gefaltet,
gerahmt / Canson watercolor
paper folded, framed
30 x 30 cm



Versetzte Durchdringung 2 – 2018
WVZ 2018/7
Canson Aquarellkarton gefaltet,
gerahmt / Canson watercolor
paper folded, framed
30 x 30 cm



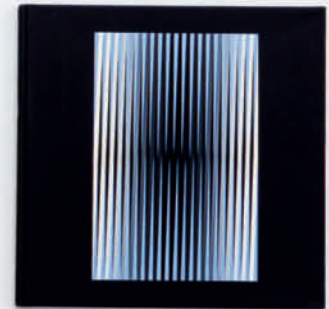
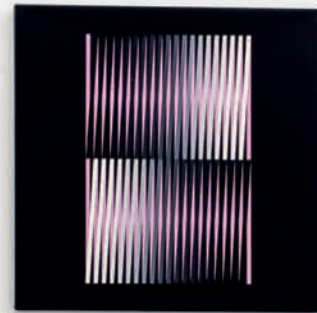
M6 – 2019
WVZ 2019/1
Canson Aquarellkarton gefaltet,
gerahmt, Auflage 50 Ex. / Canson
watercolor paper folded, framed,
edition of 50
30 x 30 cm



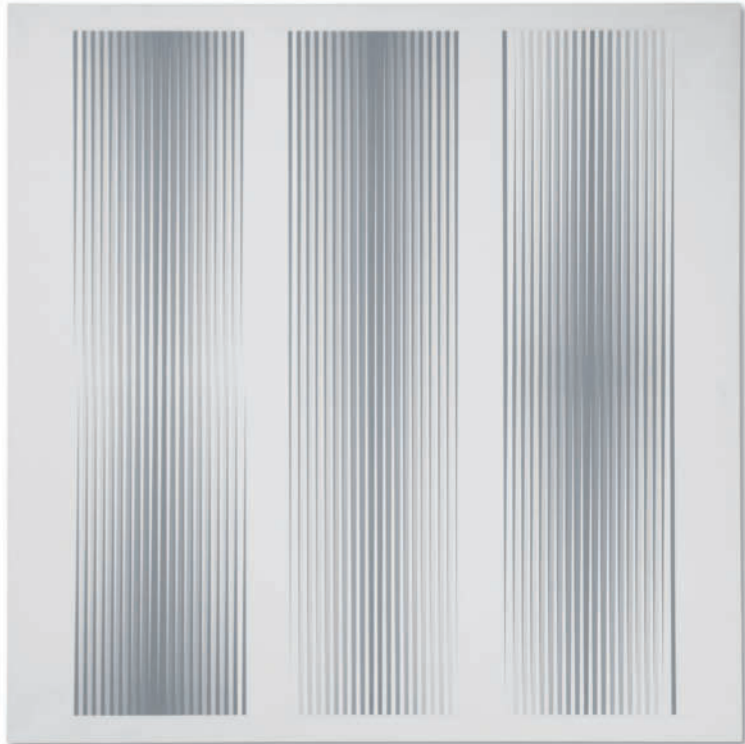
Hommage à Fontana I – 2004
WVZ 2004/3
Arches Büttlen gefaltet,
Auflage 30 Ex. /
Arches hand-made paper folded,
framed, edition of 30
30 x 30 cm



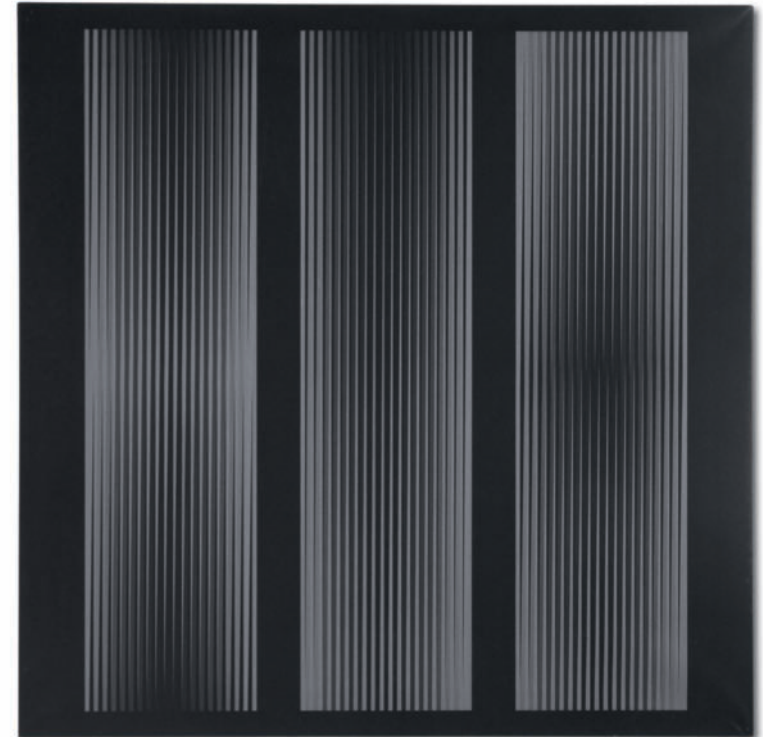
Hommage à Fontana II – 2004
WVZ 2004/5
Arches Büttlen gefaltet, gerahmt,
Auflage 30 Ex. /
Arches hand-made paper folded,
framed, edition of 30
30 x 30 cm



Frühe Arbeiten /
Early works



3 Interferenzsäulen auf weißem Grund – 1978
WVZ 1978/2
Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas
100 x 100 cm



3 Interferenzsäulen auf schwarzem Grund – 1978
WVZ 1978/1
Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas
100 x 100 cm



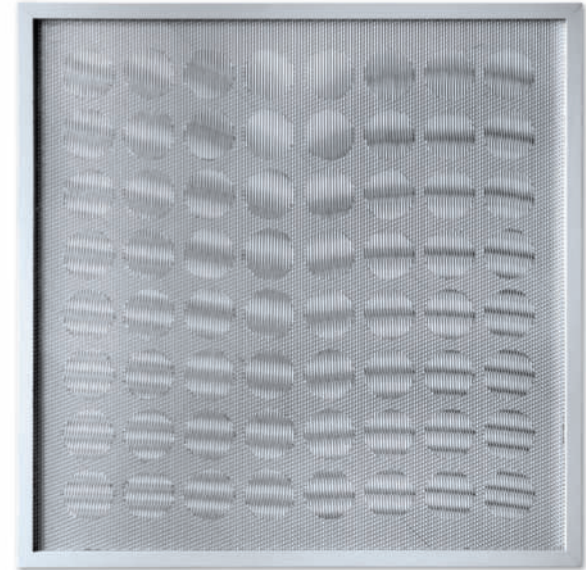
Interferenzstufung 7 (violett) – 1976/77
WVZ 1976/8
Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas
77 x 77 cm



Interferenzstufung 8 (rot) – 1976/77
WVZ 1976/9
Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas
77 x 77 cm



Interferenzstufung S Nr. 23 – 1977
WVZ 1977/27
Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas
45 x 45 cm



Glasobjekt Nr. 3 – 1971
WVZ 1971/2
Buchdruck auf Karton, Riffelglas, gerahmt /
Letterpress on cardboard, ribbed glass, framed
56 x 56 cm



Peter Weber
Fläche – Raum – Faltung

Retrospektive im KUNSTHAUS
Fürstenfeldbruck
vom 12. Januar bis 10. März 2019



PETER WEBER

Peter Weber wurde 1944 in Kollmar/Elbe geboren, er lebt und arbeitet bei München.

Peter Weber was born in 1944 in Kollmar/Elbe, Germany; he lives and works near Munich.



VITA		von Mauricio Kagel
2017	Erste Arbeiten in Stahl und Filz mit »offenen Falzuständen« entstehen	seit 1969 Auseinandersetzung mit Konkreter Kunst, erste Versuche systematischer und serieller Veränderung von Linienrastern
2005/06	Erste Retrospektive im Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt mit vier weiteren Stationen	1969–73 Studium an der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Gestaltung bei Max H. Mahlmann; Diplom als Grafikdesigner
2001	Erste Faltungen in Filz	1963–65 Lehre als Schriftsetzer
1996	Faltungen in Kunststoff und Edelstahl	
1993	Faltungen mit Vorder- und Rückseite einer Form in einer Ebene	
1990	Entwicklung von Faltechniken und Faltsystemen unter Einbeziehung des Mediums Leinwand	MUSIK
1979–89	Lehrauftrag an der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Gestaltung	2004 Gastspiele in Dallas und New Orleans
1975–78	Lehrauftrag als Kunsterzieher in Hamburg	1997 Gastspiel mit <i>Jazzbreeze</i> in New Orleans Ehrenbürger der Stadt New Orleans
1975	Erste Papierfaltungen	1979–89 Zahlreiche Tourneen und Jazzfestivals in Europa mit <i>Bob Cats</i> , <i>Knut Kiesewetter</i> , <i>Jazzagain</i> , <i>Blackbirds of Paradise</i> u. v. a.
1974	Freiberuflich tätig als Maler und Grafiker	
1973	Versuche der Verbindung von Kinetik und Musik, erster Katalog zu einer kinetischen Multivision zur Komposition <i>Transition I</i>	seit 1970 Musizierte u. a. mit Herb Geller, Wolfgang Lackerschmid, Nando de Luca, Hendrik Meurkens, Peter O'Mara, Alex Riel, Wolfgang

	Schlüter	
1969–2005	Als Kontrabassist in mehreren Hamburger Jazzformationen	MUSIC
		2004 Guest performances in Dallas and New Orleans
	BIOGRAPHY	1997 Guest performance with <i>Jazzbreeze</i> in New Orleans Honorary citizen of New Orleans
2017	The first works in steel and felt with "open folding states" are created	1979–89 Numerous tours and jazz festivals in Europe with <i>Bob Cats</i> , <i>Knut Kiesewetter</i> , <i>Jazzagain</i> , <i>Blackbirds of Paradise</i> and others
2005/06	First retrospective solo show at the Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt; the show travels to four more locations	since 1970 Performs with, among others, Herb Geller, Wolfgang Lackerschmid, Nando de Luca, Hendrik Meurkens, Peter O'Mara, Alex Riel, Wolfgang Schlüter
2001	First foldings in felt of various densities and colors	1969–2005 Double bass player for various jazz groups in the Hamburg area
1996	Foldings in plastic materials such as HDPE (high-density polyethylene) and steel	
1993	Foldings with front and back of a single form on one plane	EINZELAUSSTELLUNGEN AB 1977 / SOLO EXHIBITIONS SINCE 1977
1990	Development of folding techniques and folding systems with the inclusion of the canvas medium	2019 <i>Fläche – Raum – Faltung</i> , KUNSTHAUS Fürstenfeldbruck, DE <i>Struktur und Faltung</i> , Galerie Renate Bender, München, DE <i>Fläche – Raum – Faltung</i> , Stiftung Konzeptuelle Kunst mit Sammlung Schroth im Museum Wilhelm Morgner, Soest, DE <i>Kunst und Buch</i> , Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
1979–89	Assistant professor at the Fachhochschule Hamburg, Department of Art and Design	2018 <i>Struktur. Peter Weber – Ralph Kerstner</i> , Galerie Mariette Haas, Ingolstadt, DE <i>Peter Weber dialog Hellmut Bruch</i> , Micus Museum, Jesús, Ibiza, ES
1975–78	Position as an art instructor	
1975	First foldings with paper	2017 <i>Peter Weber – Faltungen</i> , Residenz Würzburg, DE Galeria Marita Segovia, Madrid, ES <i>Zwischen Fläche und Raum</i> , Contemporanea. Galerie für moderne Kunst, Oberbillig, DE
1974	Painter and graphic designer	
1973	Efforts to combine Kinetic Art and music; first catalogue on a kinetic "multivision" based on the composition <i>Transition I</i> by Mauricio Kagel	2016 <i>Ganzheit als Prinzip. Schwingende Skulpturen und Faltobjekte</i> , mit Martin Willing, Galerie Renate Bender, München, DE
since 1969	Experiments with Concrete Art; first attempts at systematic and serial changes in linear structures	
1969–73	Studies at the Fachhochschule Hamburg in the Department of Art and Design under Max H. Mahlmann; degree in graphic design	
1963–65	Apprenticeship as a typesetter	

	Galerie Goller, Selb, DE		Galerie Linde Hollinger, Ladenburg, DE
2015	<i>Falten in Natur und Technik</i> , Phyletisches Museum, Jena, DE One man show, Art Paris Art Fair, Paris, FR Kunstraum Roy, Kunnersdorf, DE <i>Peter Weber – Fokus Faltung</i> , Galerie Anne Voss, Dortmund, DE		Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt, DE <i>Faltarchitekturen des Papiers</i> , Papiermachermuseum Laakirchen-Steyrermühl, Steyrermühl, AT
		2008	Galeria Marita Segovia, Madrid, ES One-Man-Show, Art Santa Fe, NM, USA
2014	<i>Ganzheit als Prinzip</i> , mit Martin Willing, Städtische galerie ada Meiningen, Meiningen, DE <i>Peter Weber – Joa Carlos Galvao</i> , mit Joa Carlos Galvao, Galeria Marita Segovia, Madrid, ES <i>High Density</i> , mit Susan York, dr. Julius ap, Berlin, DE	2007	Galerie Cervino, Augsburg, DE <i>Peter Weber and Bill Thompson</i> , Margaret Thatcher Projects, New York City, NY, USA <i>Verkörperte Fläche</i> , Universitäts-sammlungen Kunst + Technik in der ALTANAGalerie, Dresden, DE <i>Verkörperte Fläche</i> , Richard-Haizmann-Museum, Niebüll, DE
2013	<i>Faltungen</i> , mit Fotograf Johannes Kersting, Hauser Hoffmann Kunst – Art – Arte, Atelier Kuemmichweggen, Schaffhausen, CH <i>Faltungen</i> , mit Edgar Diehl, Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt, DE <i>Black and White</i> , mit Douglas Allsop, Galerie Renate Bender, München, DE <i>Faltwandlungen</i> , Metrik Architekten GmbH, Fürstenfeldbruck, DE <i>Faltungen</i> , mit Ben Muthofer, Galerie Mariette Haas, Ingolstadt, DE	2006	<i>Peter Weber – Joan Hernández Pijuan – ein Dialog</i> , Neuer Kunstverein Aschaffenburg, Aschaffenburg, DE <i>Micus dialog Weber</i> , Museum Micus, Jesús, Ibiza, ES Galerie St. Johann, Saarbrücken, DE Galerie Ursula Huber, mit Guido Wiederkehr, Basel, CH Galerie Veronica Kautsch, mit Bim Koehler + Jens Trempin, Michelstadt, DE
2012	<i>Off the Wall</i> , mit Steve Johnson, DavisKlemmGallery Frankfurt, DE Galerie von Waldenburg, Waldenburg, DE	2005	Galerie Uwe Sacksofsky, mit Tom Mosley, Heidelberg, DE Galerie Renate Bender, München, DE <i>Verkörperte Fläche</i> , Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
2011	<i>Faltungen</i> , Hauser Hofmann Kunst – Art – Arte, Thayngen, CH <i>Faltungen</i> , Kulturstiftung Annelies und Gerhard Derriks, Fürstenfeldbruck, DE	2004	Galerie Renate Bender, München, DE One-Man-Show, Art Chicago, Chicago, IL, USA 14. Gmundner Symposion, Gmunden, AT
2010	<i>Neue Formen des konstruktiven Reliefs</i> , mit Gert Riel, Das Kleine Museum, Weißenstadt, DE <i>Die Form in der Faltung</i> , Kunstmuseum Bayreuth, DE	2003	Galerie Dietgard Wosimsky, Gießen, DE
2009	Galerie Renate Bender, München, DE Charlotte Jackson Fine Art Gallery, Santa Fe, NM, USA	2002	Galerie Uwe Sacksofsky, Heidelberg, DE Kommunale Galerie Mörfelden, DE

2001	<i>Faltwandlungen</i> , Galerie Renate Bender, München, DE Galerie des BBK, Hannover, DE <i>Faltungen und Kantungen</i> , mit Karl Siegel, Gesellschaft für Gestaltung, Bonn, DE		GRUPPENAUSSTELLUNGEN AB 1972 / GROUP EXHIBITIONS SINCE 1972
2000	Galerie Renate Kammer Architektur und Kunst, Hamburg, DE <i>Faltwandlungen</i> , Galerie Dietgard Wosimsky, Gießen, DE Kunsthau Rehau, ikkp – institut für konstruktive kunst und konkete poesie, Sammlung Gomringer, Rehau, DE <i>Faltungen</i> , Kleine Galerie Ilmenau, DE		2019 WEISS, Galerie Mariette Haas, Ingolstadt, DE <i>wie weiss ist wissen die weisen</i> , Galerie Renate Bender, München, DE <i>embodying colour</i> , Stiftung Konzeptuelle Kunst mit Sammlung Schroth im Museum Wilhelm Morgner, Soest, DE <i>Papierwelten 3.0</i> , Galerie Renate Bender, München, DE
1999	<i>Faltwandlungen</i> , Artists' Center, Lübeck, DE <i>3 Stations to Come to Tranquility</i> , mit R. Bonke and M. Schröder, Galerie am alten Markt, Rostock, DE		2018 <i>DECADE ONE. Ten years dr. julius ap</i> , dr. julius ap, Berlin, DE <i>The color rides in Coral Gables</i> , Ninoska Huerta Gallery, Coral Gables, FL, USA <i>Ecken und Kanten</i> , Galerie Renate Bender, München, DE <i>summer in the city</i> , Galerie Kautsch, Michelstadt, DE <i>Zu Gast bei Ketterer Kunst Berlin. Das Museum für Konkrete Kunst aus Ingolstadt</i> , Berlin, DE <i>LABYRINTH KONKRET... mit Nebenwegen</i> , Museum im Kulturspeicher, Würzburg, DE
1998	<i>Faltwandlungen</i> , Galerie im Elbeforum, Brunsbüttel, DE <i>Faltwandlungen</i> , Helms Museum, Hamburg, DE		2017/18 <i>Von Alu bis Zement – Bilder, Plastiken und Objekte</i> , Museum Ritter, Sammlung Marli Hoppe-Ritter, Waldenbuch, DE <i>L'horreur du plein</i> , Selma Feriani Gallery, Sidi Bou Said, TN
1997	<i>Faltungen</i> , Kulturzentrum Wassermühle, Trittau, DE <i>Faltungen</i> , Galerie hinter dem Rathaus, Wismar, DE		2017 <i>Start-up! Editionen zeitgenössischer konkreter Kunst von renommierten Künstlern und emerging artists</i> , Galerie Robert Drees, Hannover, DE <i>Rot kommt vor Rot</i> , Museum Ritter, Sammlung Marli Hoppe-Ritter, Waldenbuch, DE <i>FORMIDABLE! Ausgewählte Arbeiten für Liebhaber und Sammler</i> , Galerie Anne Voss, Dortmund, DE
1996	Hofgalerie, Chemnitz, DE Werkstattgalerie Friege, Remscheid, DE		
1995	<i>faltung verso faltung</i> , Haus Ratschow, Rostock, DE Julius-Magnus-Haus, Rendsburg, DE		
1994	Kreishaus Ratzeburg, DE		
1992	Kunstverein, mit G. Lutz, Bad Dürkheim, DE		
1989	<i>Strukturen</i> , Ausstellungszentrum am Fernsehturm, Ost-Berlin, DDR		
1981	Galerie Abthaus, Buxtehude, DE Neue Gesellschaft, Hamburg, DE		
1977	<i>programmierte gestaltung</i> , Neue Gesellschaft, Hamburg, DE		2016 <i>THE BOX PROJECT. UNCOMMON THREADS</i> , Fowler Museum, Los Angeles, CA, USA; Racine Art

	Museum, Racine, WI, USA (2017); The Textile Museum at George Washington University, Washing- ton, DC, USA (2017/18); Collaboration with the Lloyd Cotsen Collection, Los Angeles, CA, USA <i>Kinder, wie die Zeit vergeht. Zeichnung und Grafik aus 29 Jahren Galerietätigkeit</i> , Galerie Renate Bender, München, DE <i>Fifty Shades of Red</i> , Galerie Renate Bender, München, DE	2013	<i>Faszination FARBE. Die Galerie Renate Bender zu Gast im KUNSTHAUS Fürstenfeldbruck</i> , Fürstenfeldbruck, DE Reliefs, Objekte und Plastiken aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter, Museum Ritter, Waldenbuch, DE <i>S(ch)lichtwechsel! Neue Blicke auf die Sammlung</i> , Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt, Ingolstadt, DE <i>Faszination der Farbe</i> , Galerie Renate Bender zu Gast bei Davis- KlemmGallery, Wiesbaden, DE	mit Bim Koehler, Harald Pompl, Zürich, CH <i>Kunst im kleinen Format</i> , Overbeck- Gesellschaft, Lübeck, DE ReConnaître, Paksi Képtár, Paks, HU		<i>vertikal in fläche und raum</i> , Kunst- verein Willigrad e. V., Lübsdorf, DE <i>Max Bill hat neue Nachbarn</i> , Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst aus Europa nach 1945, Museum im Kulturspeicher, Würzburg, DE <i>Konkrete Positionen</i> , Galerie Dietgard Wosimsky, Gießen, DE	
2015	<i>SCHWARZ AUF WEISS</i> , Highlights aus der Sammlung Maximilian und Agathe Weishaupt und der Stiftung für Konkrete Kunst und Design, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE <i>Konkrete Kunst</i> , Kunstverein Bad Nauheim e.V., Bad Nauheim, DE <i>Die Kunst der Faltung. Einknicken oder Kante zeigen</i> , Kunstraum Alexander Bürkle, Freiburg, DE <i>WEBARTEN</i> , Neue Galerie Dachau, Dachau, DE <i>KUNSTSTOFF</i> , Galerie Renate Bender, München, DE	2012	<i>Konstruiertes Grau #4</i> , Mies van der Rohe Haus, Berlin, DE <i>Künstler der Galerie und Neuentdeckungen</i> , Galerie Linde Hollinger, Ladenburg, DE <i>Das kleine Format</i> , Galerie St. Johann, Saarbrücken, DE <i>Faltwelten</i> , Galerie Renate Bender, München, DE <i>paper and more</i> , QuadrART Dornbirn, Dornbirn, AT	2008	<i>Hommage an das Quadrat – Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter 1915–2009</i> , Museum Ritter, Waldenbuch, DE <i>Gegenstandslos</i> , gkg Gesellschaft für Kunst und Gestaltung e.V., Bonn, DE	2004	<i>Multiple Objekte</i> , Galerie St. Johann, Saarbrücken, DE <i>Konzept '03</i> , Hanse-Office Brüssel und Landesvertretung von Schleswig-Holstein, Berlin, DE Galerie Sacksofsky & Bloch, Bern, CH <i>Kompakt Konstruktiv Konkret</i> , 14. Gmunder Symposium, Gmunden, AT <i>Multiple, Grafik und Objekte</i> , Galerie St. Johann, Saarbrücken, DE
2014	<i>REIHE – RHYTHMUS – RAUM</i> , Kunstprojekt Karlshof, Ellingen, DE <i>Wiesbadener Kunstsommer 2014</i> , Kunstraum unterm Kurhaus, Wiesbaden, DE <i>Heavy Metal?</i> , Galerie Renate Bender, München, DE <i>Weiss inspiriert</i> , Galerie Linde Hollinger, Ladenburg, DE <i>WEISS. Aspekte einer Farbe in Moderne und Gegenwart</i> , Museum im Kulturspeicher Würzburg, Würzburg, DE <i>Die Kunst der Faltung. Einknicken oder Kante zeigen</i> , Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt, Ingolstadt, DE <i>Multiples. Die Kunst der Edition</i> , Galerie Mariette Haas, Ingolstadt, DE <i>Private View</i> , dr. julius ap, Berlin, DE <i>WEISS SEHEN</i> , QuadrART Dornbirn, Dornbirn, AT	2011	<i>3 D Reliefs</i> , Objekte und Plastiken aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter, Museum Ritter, Waldenbuch, DE <i>streng geometrisch</i> , Ausstellung im Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt, AT <i>Papier konkret</i> , Galerie St. Johann, Saarbrücken, DE <i>Das Textile als Medium der zeitgenössischen Kunst</i> , Kunstarchiv Darmstadt, Darmstadt, DE	2007	<i>Petersburg ...</i> , Jahresausstellung, Galerie St. Johann, Saarbrücken, DE <i>Papierwelten – World of Paper</i> , Galerie Renate Bender, München, DE <i>Exemplifizieren wird Kunst</i> , Wilhelm- Hack-Museum, Ludwigshafen, DE <i>it's all in the fold – more than just origami</i> , Center for Book and Paper Arts, Columbia College Chicago, Chicago, IL, USA <i>CHILL</i> , Margaret Thatcher Projects, New York City, NY, USA	2003	<i>Laufage</i> , Galerie Uwe Sacksofsky, Heidelberg, DE <i>Mondriaanhuis</i> , Amersfoort, NL <i>Liebig: konkret</i> , Galerie Dietgard Wosimsky, Gießen, DE <i>Europe Concrete</i> , Muzeum Architektury Wrocław, PL <i>Nord-Kunst, Schleswig-Holstein im 20. Jahrhundert</i> , Nordfriesland Museum. Nissenhaus Husum, DE <i>Europa konkret</i> , ALTANAGalerie der Technischen Universität Dresden, Dresden, DE <i>Multiple Grafik und Objekte</i> , Galerie St. Johann, Saarbrücken, DE
		2010	<i>Papier konkret</i> , Galerie Ruhnke, Potsdam, DE <i>Mostly Monochrome</i> , McKenzie Fine Art Inc., New York, NY, USA <i>Farbe, Raum, Struktur</i> , Galerie von Braunbehrens, München, DE	2006	<i>Aus & Auf Papier</i> , Papiermacher- museum Laakirchen, Steyremühl, AT <i>Wunderkammer</i> , Galerie St. Johann, Saarbrücken, DE <i>20 Jahre Galerie Friege</i> , Remscheid, Galerie der Stadt Remscheid, DE	2002	<i>Europe Concrete</i> , Brunswiker Pavillon, Kiel, DE Galerie Uwe Sacksofsky, Heidelberg, DE Galerie Lindner, Wien, AT Gesellschaft für Kunst & Gestaltung Bonn, DE <i>Accrochage zum 20.</i> , Produzenten- galerie Kunen, Dülmen, DE
		2009	<i>Werkgruppen</i> , Galerie Ursula Huber, Basel, CH Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AU <i>Aufbruch</i> , Finanzministerium Schleswig-Holstein, Kiel, DE <i>New Works</i> , Galerie Felchlin,	2005	<i>Weiß</i> , März-Galerien, Ladenburg, DE Charlotte Jackson Fine Art Gallery, Santa Fe, NM, USA Galerie Dietgard Wosimsky, Gießen, DE	2001	<i>Konstruktivisten aus Schleswig- Holstein</i> , Richard-Haizmann- Museum, Niebüll, DE <i>Zeitgleich</i> , Kieler Stadtgalerie, Kiel, DE

	<i>papier=kunst4</i> , Neuer Kunstverein Aschaffenburg, DE	Husum, DE	Bologna, IT
	<i>Skulpturen</i> , Kunstverein Schenefeld, DE <i>Nordart</i> , Rendsburg, DE Galerie Kammer, Architektur und Kunst, Hamburg, DE	SAMMLUNGEN (AUSWAHL) / COLLECTIONS (SELECTION) Forum Konkrete Kunst, Erfurt, DE Helms-Museum, Hamburg, DE Kunsthau Rehau, Institut für Konstruktive Kunst und Konkrete Poesie, Rehau, DE Landesbank Schleswig-Holstein, Kiel, DE Landesbank Schleswig-Holstein / Stockholm, SE Landesgalerie am oberösterreichischen Landesmuseum, Linz, AT Museum Abtei Liesborn, Wadersloh-Liesborn, DE Museum Dr. Bamberger-Haus, Rendsburg, DE Museum für Reduktive Kunst, Swiradow, PL Museum für Konkrete Kunst und Design, Ingolstadt, DE	Sammlung / Collection S. Braunfels, München / Berlin, DE Sammlung / Collection U. Crespo, Frankfurt / Wien, DE / AT Schulzentrum Nakskov, Lolland, DK Sparkasse Celle, DE Stadtgalerie im Elbeforum, Brunsbüttel, DE Städtische Galerie Karlsruhe, DE Sammlung / Collection Hoffmann-LaRoche, Basel, CH Sammlung / Collection Maximilian und Agathe Weishaupt, München, DE Sammlung / Collection Carmen Kroll, Stadt Schrozberg, DE Sammlung / Collection Apostolatos, Caracas, VE
2000	<i>Nicht(s) zu fassen</i> , mit U. Behl, P. Turpin und K. P. Dencker, Museum Modern Art, Hünfeld, DE <i>Berührungen mit Japan</i> , Deutsch-Japanische Gesellschaft, Kiel, DE Ausstellung zum Hessentag, Museum Modern Art, Hünfeld, DE <i>Skulpturen und Plastiken</i> , Galerie St. Johann, Saarbrücken, DE <i>Farbe Weiß</i> , Kunstverein Wiligrad e. V., Lübstorf, DE <i>Skulpturen im Park</i> , Mörfelden-Walldorf, DE <i>Gruppe Konkret</i> , Künstlerforum Bonn, DE <i>10. Gmundner Symposion</i> , Gmunden, AT	Sammlung / Collection Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst aus Europa nach 1945, Museum im Kulturspeicher, Würzburg, DE Museum Modern Art, Hünfeld / Fulda, DE Museum Ritter, Sammlung Marli Hoppe-Ritter, Waldenbuch, DE Provinzial Versicherungen, Kiel, DE Sammlung / Collection D. de Simone, Rom, IT Sammlung / Collection E. Gomringer, Rehau, DE Sammlung / Collection G. Wienecke, Hamburg, DE Sammlung / Collection Frederick R. Weisman Art Foundation, Los Angeles, CA, USA Sammlung / Collection J. & S. Bergman, Chicago, IL, USA Sammlung / Collection M. & J. Fee, Chicago, IL, USA Sammlung / Collection R. Elia, Turin, IT Sammlung / Collection Ricci-Zucchini,	Cosen Textile Traces Collection in the Textile Museum at George Washington University, Washington DC, USA Sammlung / Collection Kulturstiftung Annelies und Gerhard Derriks, Fürstenfeldbruck, DE Sammlung / Collection Das Kleine Museum, Weißenstadt, DE Sammlung / Collection Kunstraum Alexander Bürkle, Freiburg, DE Sammlung / Collection Schroth, Soest, DE Sammlung Alexander und Stephanie Weishaupt, Düsseldorf, DE Sammlung Stephan Weishaupt, Toronto, CN
1995	Hanseoffice, Brüssel, BE		
1993	<i>Meldorfer Kulturpreis</i> , Neue Holländerei, Meldorf, DE		
1990	<i>Vertikal diagonal horizontal</i> , Kunsthaus, Hamburg, DE		
1987	<i>3D Gestaltung</i> , Fachhochschule Bereich Gestaltung, Hamburg, DE		
1980	<i>expressiv und konstruktiv</i> , Galerie Konrad, Hamburg, DE		
1979	<i>Strukturen und Prinzipien</i> , Kunsthaus, Hamburg, DE		
1976	<i>Maler in Hamburg II</i> , Kunsthaus, Hamburg, DE <i>Programme</i> , Aktionsräume Klausstraße, Hamburg, DE		
1974	<i>Maler in Hamburg</i> , Kunsthaus, Hamburg, DE <i>Räumliche Gestaltung</i> , Fachhochschule Bereich Gestaltung, Hamburg, DE		
1972	<i>Programmationen</i> , Nordfriesland Museum. Nissenhaus Husum,		

PETER WEBER

STRUKTUR UND FALTUNG

1968 2018 WERK VERZEICHNIS

PETER WEBER
BD. 1: STRUKTUR UND FALTUNG
BD. 2: WERKVERZEICHNIS 1968–2018

Hg. Maximilian und Agathe Weishaupt

2 Bände im Schuber,
ca. 1700 Abbildungen in Farbe
348 Seiten (Bd. 1) / 264 Seiten (Bd. 2)
28 x 28 cm, gebunden

HIRMER Verlag, Januar 2019

Deutsche Ausgabe:
128 Euro (D) / 131,60 Euro (A)
ISBN 978-3-7774-3229-8

Englische Ausgabe:
128 Euro (D) / 131,60 Euro (A)
ISBN 978-3-7774-3239-7

Bestellung direkt über www.hirmerverlag.de
oder bei galeriebender@gmx.de

HIRMER

IMPRESSUM / IMPRINT:

Herausgeber / Editor:
Galerie Renate Bender
Türkenstr. 11
D-80333 München
Telefon: +49-89-307 28 107
Telefax: +49-89-307 28 109
galeriebender@gmx.de
www.galerie-bender.de

Textbeitrag / Text:
Marlene Lauter

Übersetzung / Translation:
Anne Heritage

© Galerie Renate Bender und
Autoren / and Authors

Fotografie / Photography:
Manuel Heyer

Lithografie, Satz /
Lithography, typesetting:
Appel Grafik München GmbH

Auflage / Edition: 1.000
Februar 2019
February 2019



Renate Bender und / and Peter Weber, Januar / January 2019